

1-4/68

M. Gronemeyer/H.-E. Bahr (Hrsg.)

# Erwachsenenbildung Testfall Dritte Welt

Kann Erwachsenenbildung  
Überlebensprobleme lösen helfen?

1. Auflage



Leske Verlag + Budrich GmbH, Opladen

# Inhaltsverzeichnis

Horst Rumpf	
<b>Wahrnehmungsstörungen</b> . . . . .	11
Über Ängste und Phantasien bei der Annäherung an Dritte Welt . . . . .	11
<b>A. Hauptprobleme und neue Ansätze. Theorie der entwick- lungspolitischen Erwachsenenbildung</b> . . . . .	23
Marianne Gronemeyer	
<b>Sachzwang und neue Lebensqualität-     Kardinalprobleme kommender Erwachsenenbildung</b> . . . . .	24
Zur Sozialpsychologie der Wachstumsgesellschaft	
I. Wachstumspolitik contra Mündigkeitsforderung . . . . .	25
II. Politische contra berufliche Erwachsenenbildung . . . . .	32
III. Freiwilligkeit in der Landschaft depravierter Bedürfnisse . . . . .	38
IV. Lernen durch Handeln . . . . .	47
Hans-Eckehard Bahr	
<b>Die Zukunft der Ungleichheit</b> . . . . .	57
I. <i>Entwicklungstheorien</i> . . . . .	59
1. Ökonomisch-politische Entwicklungsstrategien . . . . .	59
2. Sozialpsychologisch-pädagogische Entwicklungs- strategien . . . . .	63
3. Alphabetisierung: Elemente pädagogischer Überwindung von Unterentwicklung (Illich, Freire) . . . . .	65
II. <i>Entwicklung der reichen Gesellschaft</i> . . . . .	68
Bedingungen entwicklungspolitischer Erwachsenen- bildung	
1. Fällig ist: Ein Lernen in den Konfliktfeldern der Ersten Welt als Voraussetzung einer Sensitivierung für die Dritte Welt . . . . .	68

2. Lehren von oben und außen – Lernen an sich selbst. Der Aberglaube an die motivierende Wirkung politischer Aufklärung . . . . .	69
3. Alternative Lebensformen in der Ersten Welt – Vorwegrealisierungen einer neuen, nicht ausbeuterischen Gesellschaft – auch in der Dritten Welt . . . . .	71
<b>III. Kampf gegen Ungerechtigkeit oder Engagement für gerechte Verhältnisse?</b> . . . . .	74
1. Motivationstheoretische Alternativen im Lernbereich Dritte Welt . . . . .	74
2. Ideologiekritischer oder innovationsorientierter Ansatz? . . . . .	78
3. Die unbefragte Vorrangigkeit kognitiver Lernziele	80
4. Empathie statt kritische Einsicht? . . . . .	81

## Reimer Gronemeyer

<b>Drei Lernschritte auf dem Weg zur weltinnenpolitischen Sensibilisierung</b> . . . . .	84
I. Das Desinteresse ist geläufig . . . . .	84
II. Aber wie? . . . . .	85
III. Modernisierungstheorien: Wohlstand für alle? . . . . .	86
IV. Abhängigkeit: strukturelle Gewalt und die Überredung zur Solidarität . . . . .	87
1. Man muß es nur oft genug sagen: Apelle . . . . .	88
2. Man muß es den Leuten nahebringen: Aktionen . . . . .	89
3. Die Lage der Adressaten berücksichtigen: Sensibilisierungsmodelle . . . . .	90
V. Autozentrierte Entwicklung? Befreiung vom Aufklärungszwang . . . . .	92

## Heinrich Dauber

<b>Schulmisere und Erwachsenenbildung – Argumente für eine Entschulung des Lernens</b> . . . . .	96
I. Die Organisation schulischen Lernens . . . . .	99
II. Trends einer expansiven Erwachsenenbildung – Verlängerung und Ausweitung schulischen Lernens? . . . . .	103
III. Langfristige Folgen einer Verschulung des Lernens – Kriterien und Ziele, Voraussetzungen und Bedingungen selbstbestimmten Lernens . . . . .	106

Edith Gerth

**Entwicklungspolitisches Bewußtsein in der Bundesrepublik:  
Umfrageergebnisse**

<i>I. Einführung in die Untersuchung</i> . . . . .	119
1. Zum Ziel der Untersuchung . . . . .	119
2. Erhebungsmodus . . . . .	121
3. Das Sample . . . . .	122
<i>II. Darstellung der Untersuchungsergebnisse</i> . . . . .	124
1. Politisches Interesse und Parteipräferenzen . . . . .	124
2. Interesse an der Entwicklungspolitik, Informationsquellen und Informationswünsche . . . . .	125
3. Allgemeine Kenntnisse über Entwicklungsländer und Entwicklungspolitik . . . . .	126
4. Einstellungen und Meinungen zur Entwicklungshilfe . . . . .	128
5. Einstellungen und Kontaktbereitschaft gegenüber Bewohnern der Entwicklungsländer . . . . .	133
6. Alternative Wehrdienst oder Entwicklungsdienst . . . . .	135
7. Einschätzung der kirchlichen Entwicklungshilfe . . . . .	136
8. Persönliches Engagement und Handlungsbereitschaft . . . . .	136
9. Krisenbewußtsein . . . . .	138
10. Zukunftsprognosen . . . . .	139
<i>III. Anhang: Ausgewählte Tabellen</i> . . . . .	142

<b>B. Modelle für die Lernfelder: Volkshochschule – Gewerkschaftliche Bildungsarbeit – Kirchliche Erwachsenenbildung – Dritte-Welt-Gruppen – Massenmedien</b> . . . . .	153
---	-----

Karl Rössel

<b>Sie sollen ihre Lage erkennen, aber nicht ändern</b> . . . . .	154
So plante eine Volkshochschule Erwachsenenbildung mal anders: Stadtteilarbeit mit Mietern, Eltern und Hausfrauen	
<i>I. Zurück in den Kohlenstollen? Interview mit Walter Emmerich, stellvertr. Leiter der Dortmunder Volkshochschule</i> . . . . .	161
Reinhard Nagel	
<i>II. Eine Mieteraktion – Ein Mißverständnis – Ein Rausschmiß</i> . . . . .	163
Edda Janssen/Anke Wolf-Graaf	
<i>III. „Abgelegt wie ein Paar alte Socken“</i> . . . . .	168

Autorenkollektiv, verantwortlich: Irmhild Kettschau	
IV. Kein Spielplatz für Kinder, kein Haus für die Jugendlichen . . . . .	173

### Gerhard Breidenstein

<b>Entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Rahmen der Gewerkschaften . . . . .</b>	<b>177</b>
I. Didaktische Überlegungen . . . . .	177
II. Methodische Hinweise . . . . .	178
III. Praktische Erfahrungen . . . . .	182
IV. Kritischer Ausblick . . . . .	183

### Erhard Meueler

<b>„Unterentwicklung / Entwicklung“ als Lernbereich kirchlicher Erwachsenenbildung . . . . .</b>	<b>185</b>
I. Didaktische und methodische Probleme . . . . .	185
II. Nairobi 1975 . . . . .	191
III. Praktische Versuche . . . . .	194

### Hans-Jürgen Benedict

<b>Erwachsenenbildung als Nebenprodukt? . . . . .</b>	<b>198</b>
Entwicklungspolitische Sensibilisierung durch Dritte-Welt-Gruppen	
I. Wer engagiert sich in Dritte-Welt-Gruppen und warum? . . . . .	198
II. Zum Beispiel: Die Öffentlichkeitsarbeit des BMZ . . . . .	200
III. Gegen wen, für was, mit welchen Mitteln? – Die Arbeit der Dritte Welt-Gruppen. . . . .	202
IV. Ausblick: Kooperation mit Institutionen der Erwachsenenbildung . . . . .	211

### Klaus Bodemer

<b>Kommunikation mit der Dritten Welt durch aktive Medienanalyse – Der entwicklungspolitische Film in der politischen Bildungsarbeit . . . . .</b>	<b>214</b>
I. Einleitende Bemerkungen zur Begrenztheit und Abstraktheit öffentlicher Kommunikation durch Massenmedien . . . . .	214
II. Dimensionen der didaktischen Verwendung von Medien . . . . .	216
III. Medienanalyse als Kommunikationsprozeß . . . . .	218

IV. Rahmenbedingungen entwicklungspolitischer Medienarbeit . . . . .	222
V. Inhaltliche Fragestellungen an das Arbeitsmittel ‚entwicklungspolitischer Film‘ (Analyse und Bewertung) . . . . .	232
VI. Annotierte Filmliste . . . . .	236
VII. Adressen . . . . .	243

## Dieter Baacke

<b>Dritte Welt, Medien und die Erwachsenenbildung</b> . . . .	247
Einige Anmerkungen zu einem komplexen Beziehungsfeld	
I. Medien und die unterschiedlichen Wirklichkeiten . . . . .	250
II. Medien als Vehikel produktiver Irritation . . . . .	254
III. Medien als Instrumente der Aufklärung . . . . .	255
IV. Elemente einer Strategie . . . . .	259
Verzeichnis der Autoren . . . . .	264